



**Dr. Roy Kühne**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### **Kühne: Weitere 6,7 Mio. Euro für heimischen Städtebau**

Im Wahlkreis Goslar-Northeim-Osterode werden insgesamt 14 Projekte gefördert

Berlin, 27. April 2021  
Bezug: Kühne: Weitere 6,7 Mio. Euro für heimischen Städtebau

**Dr. Roy Kühne, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Eingang Wilhelmstr. 60  
Tel. +49 30 227 79 187  
Fax + 49 30 227 70 188  
roy.kuehne@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Northeim**

Markt 11  
37154 Northeim  
Tel. +49 5551 90 88 899  
Fax + 49 5551 90 88 910  
roy.kuehne.ma05@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Goslar**

Marktstraße 29  
38640 Goslar  
roy.kuehne.ma07@bundestag.de

[www.dr-roy-kuehne.de](http://www.dr-roy-kuehne.de)

**Berlin / Northeim.** Mit insgesamt 6,7 Millionen Euro werden 14 Projekte im Wahlkreis Goslar-Northeim-Osterode im Rahmen der diesjährigen Städtebauförderung von Bund und Land gefördert. Dies gab der Niedersächsische Bauminister Olaf Lies nun bekannt. „Ich freue mich, dass zahlreiche Kommunen in meinem Wahlkreis mit ihren Bewerbungen erfolgreich waren und die Projekte durchgeführt werden können“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Roy Kühne.

Nachdem die Städtebauförderung im letzten Jahr neu strukturiert worden ist, nehmen nun folgende Projekte am neuen Programm „Lebendige Zentren“ teil: In Bad Gandersheim wird das Projekt „Altstadt“ (180.000 Euro), in Clausthal-Zellerfeld das Projekt „Ortskern Zellerfeld“ (108.000) in Einbeck das Projekt „Neustadt-Möncheplatz“ (80.000), in Goslar die Projekte „Altstadt – östlicher Teil“ (510.000), „Rathausstraße Hahnenklee“ (162.000) und „Stadtpark Oker“ (50.000) und in Hardegsen das Projekt „Nördliche Altstadt“ (300.000) gefördert. Des Weiteren profitieren in Nörten-Hardenberg das Projekt „Nörten-Hardenberg Süd“ (86.000), in Northeim das Projekt „Innenstadt“ (410.000), in Osterode das Projekt „Nördliche Altstadt-Kornmarkt“ (350.000) und in der Stadt Einbeck das Projekt „Gemeinde Kreiensen“ (600.000).

Im neuen Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ wird der Kurbereich der Stadt Bad Gandersheim (2.160.000) und das Kaiserpfalzquartier und die südlichen Wallanlagen in Goslar (1.350.000) gefördert. Im ebenso neuen Programm „Sozialer Zusammenhalt“ wird das Projekt „Jürgenohl“ der Stadt Goslar (364.000) gefördert. Die in Klammern genannten Mittel stammen von Bund und Land für das Jahr 2021, wobei auch die Kommunen noch einen Eigenanteil beisteuern.

„Die ausgewählten Städte, Samtgemeinden und Gemeinden werden von den zuständigen Ämtern für regionale Landesentwicklung über die Förderzusagen informiert“, erklärt Kühne. „Bereits seit 1971 fördern Bund, Land und Kommunen gemeinsam die lokale Stadtentwicklung, um die Innenstädte und Ortszentren lebenswert zu erhalten. Im 50. Jahr des Programmbestehens werden und wurden



bundesweit 3.000 Kommunen mit über 9.000 Maßnahmen gefördert. Der Bund hat bereits in 2018 seinen Zuschuss massiv erhöht und stellt seither jährlich 790 Mio. Euro für die zukunftsfähige Stadtentwicklung zur Verfügung. Das ist gerade für ländliche Regionen von großer Bedeutung und stärkt zudem das heimische Handwerk und die Bauwirtschaft.“

Kühne weist auch auf den diesjährigen Tag der Städtebauförderung am 8. Mai 2021 hin, wo Städte und Gemeinden ihre Projekte und Planungen digital vorstellen können, z.B. in virtuellen Besichtigungen oder Stadtrundgängen, Live-Streams und Chats. Die Anmeldung für Kommunen ist bis zum 30. April 2021 auf [www.tag-der-staedtebaufoerderung.de](http://www.tag-der-staedtebaufoerderung.de) möglich.